

Eine Win-win-win-Situation

Reinacher Schulen und Vereine stecken sich gemeinsam sportliche Ziele.

Jörn Kerckhoff

Gianin Müller ist ein leidenschaftlicher Sportler. Selbst im Himalaja war er als Expeditionsteilnehmer unterwegs. Hohe Ziele verfolgt er seit dem Frühjahr 2024 auch als Sportkoordinator von Reinach. Im vergangenen Jahr plante er das Lokale Bewegungs- und Sportnetz, optimierte die Bewirtschaftung der Sportstätten, rief eine Sportanlagenkommission ins Leben, besuchte alle Sportvereine und unterstützte die Schaffung einer Website.

Sein nächster Plan ist, mehr Kinder und Jugendliche zum Sport zu bringen und Talente gezielter zu fördern. Um diese Idee zu verwirklichen, lud Müller jüngst Vertreterinnen und Vertreter von Schulen und Sportvereinen zu einem Anlass mit mehreren Workshops ein.

Die Vernetzung soll allen Kindern und Jugendlichen zugutekommen, macht Müller im Gespräch mit der AZ deutlich. Begabte Schülerinnen und Schüler sollen in Absprache mit der Schule speziell gefördert werden. Jene, die nicht so sportlich sind, sollen durch Breitensportangebote der Vereine motiviert werden.

16 Sportvereine beteiligen sich an Kooperation

Klar ist: Viele Menschen bewegen sich zu wenig, essen zu viel Zucker und Fett, immer mehr sind übergewichtig. Solche Einschätzungen von Fachleuten hört und liest man immer wieder. Das gilt für Erwachsene und auch für junge Leute. Drei Lek-



Wer sich viel bewegt, kann auch besser denken. Einer der Gründe, warum Sportvereine und Schulen in Reinach künftig vernetzt arbeiten wollen. Symbolbild: Ralph Ribi

tionen Schulsport pro Woche reichen nicht aus, um ein Bewegungsdefizit zu vermeiden.

Als ehemaliger Sportlehrer und Schulleiter kennt Gianin Müller die Probleme, glaubt aber, auch Lösungsansätze zu haben. Und die sieht er in der Kooperation von Schulen und Sportvereinen.

Aus seiner Sicht wäre das eine Win-win-win-Situation, könnten doch gleich drei Seiten davon profitieren. Die Vereine, weil sie so Nachwuchs ausbilden und für ihre Mannschaften und Riegen rekrutieren könnten. Immerhin 16 Vereine reagierten denn auch auf Müllers Einladung. Gewinner Nummer zwei wären die Schulen, weil be-

kanntlich ein gesunder Geist in einem gesunden Körper lebt.

Den grössten Profit hätten aber die Jugendlichen selbst. Stressabbau, Prävention von Übergewicht, bessere Gedächtnisleistungen, mehr Sozialkompetenz, diese Punkte griff Thomas Lüscher auf, der als Referent zu dem Treffen eingeladen war. Lüscher ist Sportlehrer an der Kantonsschule Wohlen und Dozent für Sport am Kindergarteneminar Brugg.

Es komme darauf an, Kindern und Jugendlichen Lust zu machen auf Sport und Bewegung. «Reinach hat 22 Sportvereine», weiss Müller. Ein breites Angebot für die Gemeinde mit knapp 10'000 Einwohnenden.

Aber weiss die Bevölkerung auch, was es alles gibt? «Ich kenne Leute, die nicht wissen, dass wir eine Eishalle haben», hatte Gemeindeammann Jules Giger einst als Grund genannt, warum Reinach einen Sportkoordinator braucht.

Viele Ideen gesammelt für Zusammenarbeit

Information ist also der erste Schritt. Bei Kindern ist das einfach, schliesslich gehen die alle in die Schule. Da liegt es nahe, auch die Vereine in die Schule zu holen, damit sie auf sich aufmerksam machen können. Vorab sollten sich die Lehrkräfte und Trainer beim Workshop kennenlernen.

Sie alle sollten sich überlegen, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte. Ideen kamen einige zusammen. «Nicht alle sind sofort umsetzbar, aber es soll auch ein Prozess werden, der Jahre andauert», so Müller. Lehrkräfte und Vereinstrainer könnten sich etwa zum Austausch über unterschiedliche Herangehensweisen treffen. Oder Vereine stellen sich in der Schule vor und machen der Jugend Lust auf den ein oder anderen Sport. Umgekehrt könnten auch Sportstunden und Schnuppertrainings in den Vereinen stattfinden.

Projektwochen an Schulen, an denen die Vertretenden der Vereine teilnehmen, mehr Angebote im Ferienpass – alles Ideen, die bei den Workshops entstanden. Ausserdem sollen die Sportvereine zusammen mit der Schule am Jugendfest 2026 in Reinach beim Spielplausch eine Plattform erhalten.

Gianin Müller war sehr zufrieden mit dem Anlass. Nun braucht es aber die Umsetzung. «Es ist immer die grosse Kunst, nach dem ersten Schritt den zweiten zu machen.» Um diesen zu bewerkstelligen, will der Sportkoordinator eine gewisse Verbindlichkeit schaffen, damit die gesteckten Ziele auch verwirklicht werden. «Dabei muss man darauf achten, dass die Leute nicht überfordert werden. Schliesslich haben alle schon viel zu tun und dieses Projekt findet ehrenamtlich in der Freizeit statt.» Er sei jedoch optimistisch, dass die Beteiligten des Workshops motiviert sind, sich weiter zu engagieren, so Müller.

Er kandidiert fürs Gerichtspräsidium

Region Am Bezirksgericht Zofingen wird infolge der Wahl von Gerichtspräsident Andreas Zürcher als Oberrichter eine Gerichtspräsidiumsstelle (80-Prozent-Pensum) ausgeschrieben. Die Ersatzwahl findet am 30. November statt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 8. März 2026 statt. Geht nur eine Kandidatur ein, kommt es – nach Ansetzung einer Nachmeldefrist – zur stillen Wahl.



Für die Stelle hat Nils Halde (parteilos) seine Kandidatur eingereicht. Der 36-Jährige ist in Strengelbach aufgewachsen und hat in Zürich Rechtswissenschaften studiert. Danach arbeitete er als Rechtspraktikant und Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Lenzburg. Nach dem Erwerb des Anwaltspatents im Jahr 2020 ist er seit 2021 als Rechtsanwalt in einer Kanzlei in Baden tätig. Zudem ist Halde Mitglied der Schlichtungsbehörde für Miete und Pacht.

Durch sein Engagement im Sport als stellvertretender Disziplinarrichter der Swiss Football League und als Mitglied der Disziplinarkommission Breitensport sowie als Mitglied des Handball-Schiedsgerichts habe er bereits Erfahrungen in richterlicher Funktion sammeln können. Daneben ist er seit über 15 Jahren als Schiedsrichter im Handball engagiert und betreut junge Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter in ihrer Ausbildung. Weiter engagiert sich Halde in der Zivilschutz der Region Zofingen und ist dort seit Anfang 2025 auch Teil des Führungsteams. (zto)